

## Papiermangel und Papierflut.

Der Segen der „Bewirtschaftung“.

Der Papiermangel hält an! Das Publikum wird es kaum begreifen, wenn die Zeitungen nach wie vor über Papiermangel klagen. Tatsächlich genügt ja ein Blick auf die Straße, um festzustellen, daß alles in Papier schwimmt. Man muß manchmal durch ein Meer von Flugblättern waten, in die Schaufenster kann man nicht mehr hineinblicken, weil sie vollgelaßt sind, und zwar nicht etwa bloß mit Wahlaufrufen, sondern neuerdings auch mit Ankündigungen aller, manchmal sogar recht zweifelhafter Art. Wie ist es demgegenüber zu erklären, daß die großen Zeitungen manchmal aus Papiermangel in Verlegenheit sind, wie sie ihren einfachsten Berichterpflichten genügen können und wie sie wenigstens diejenigen Anzeigen unterbringen, deren Zweck nur erfüllt wird, wenn sie am nächsten Tage erscheinen? Die Antwort ist zwiespältig, aber doch einfach: Erstens, weil es an Kohlen fehlt, kommt tatsächlich zu wenig Papier auf den Markt, zweitens aber, das Druckpapier für die Tageszeitungen wird bewirtschaftet, das Papier für Flugblätter aber und dergl. ist „marktfrei“. Die Kriegswirtschaftsstelle versagt, und der Schleichhandel blüht.

Es gibt aber noch einen anderen, sehr erheblichen Mifstand. Man sollte denken, daß die überflüssige Propaganda für die unter dem alten System alle erdenklichen Regierungsstellen eingespannt waren, durch die Revolution eine Einschränkung erfahren hätte. Weit gefehlt! Die Besetzung der Propagandastellen hat vielleicht gewechselt, die Miswirtschaft aber hält an. Vielfach kennt man nur die eine Ueberlegung, wie man die Millionenauslagen bei irgendeiner Druderei unterbringt. Die weit schwierigere Ueberlegung wie man eigentlich ein paar Millionen Flugblätter unterbringt, kommt gewöhnlich erst später oder zu spät. Daher die paletweise Ausstreuerung von Druckböden auf der Straße und deshalb manchmal die Zustellung ganz veralteter Druckböden unter Streifenband oder in einem dicken Umschlag. Auch aus anderen Gründen wäre es an der Zeit, daß dieser Miswirtschaft endlich ein Ende gemacht wird. Es gibt nämlich Werbeleiter, deren größter Erfolg darin besteht, daß sie drei oder vier gut bezahlte Posten dieser Art in einer Person zu vereinigen wissen. Auch in anderen Zweigen der Verwaltung findet eine merkwürdige Aemterhäufung statt. Eigentlich haben wir ja kein Geld dafür, um solche Verschwendung zu treiben, aber dafür ist genug Papier da, um das Papiergeld für diese Aemterjäger zu drucken!